

Gespräche in Landeseinrichtungen in Mainz im April 2024

Wie ist die Idee für das Format entstanden?

Im Rahmen verschiedener Dialogprogramme der Rhein-Main-Universitäten ([Mercator Science-Policy Fellowship-Programm](#), BMBF Wissenschaftsjahr Künstliche Intelligenz, EU Projekt [Science meets Regions](#)) haben in den letzten Jahren über 250 Mitarbeitende aus Ministerien/nachgeordneten Behörden, der Europäischen Kommission und internationalen Organisationen über 2.600 Gespräche mit über 700 Forschenden an Wissenschaftseinrichtungen im Rhein-Main-Gebiet geführt und an zahlreichen Veranstaltungen wie die Besichtigung von Forschungseinrichtungen und Workshops teilgenommen.

Seitens der Forschenden wurde häufig angefragt, ob sie ihrerseits Ministerien besuchen könnten. Diese Idee möchten die Rhein-Main-Universitäten in einer Pilotveranstaltung aufgreifen und im Rahmen des bestehenden Mercator Science-Policy Fellowship-Programms und des neuen Erasmus+ Programms [ENGAGEgreen](#) aufgreifen.

Was sind die Ziele des Formats? Wie funktioniert das Format?

Die Besuche zielen darauf ab, dass in persönlichen Gesprächen Mitarbeitende in Ministerien/Landeseinrichtungen wissenschaftliche Expertise zu den Themen erhalten, mit denen sie sich in ihrem Tagesgeschäft beschäftigen. Im Gegenzug lernen über die Gespräche die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Praxisperspektiven auf ihre Forschungsgebiete kennen.

Im Vorfeld des Besuchs erhalten die Landesministerien in Rheinland-Pfalz eine Liste der teilnehmenden Forschenden und deren Themenexpertise. Die Mitarbeitenden in den Ministerien wählen dann die Forschenden aus, mit denen sie gerne sprechen würden. Dabei können einzelne Mitarbeitende Einzelgespräche oder auch referatsintern oder referatsübergreifend mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Ministerien Kleingruppengespräche führen. Die Mitarbeitenden können auch rückmelden, welche Themen sie gerade besonders interessieren.

Wir sammeln die Rückmeldungen aus den Ministerien und leiten diese an die Forschenden weiter, die dann ihrerseits die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aussuchen und die Zeitfenster bestätigen können.

Wir erstellen dann für die beteiligten Forschenden Gesprächsprogramme, die auch die Gesprächszeiten, Gesprächsorte und Kontaktdaten der jeweiligen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner enthalten.

Wie viele Gespräche kann ich führen?

Sie entscheiden, wie viele Gespräche Sie führen möchten. Teilen Sie uns bitte die Zeitfenster mit, an denen Sie Gespräche führen könnten (siehe E-Mail Anfrage).

Kann ich Mitarbeitende zu den Gesprächen mitnehmen? Kann ich Kolleginnen und Kollegen über die Besuche informieren geben?

Sie können gerne einen Mitarbeiter/eine Mitarbeitende zu den Gesprächen mitnehmen. Wenn die wissenschaftlichen Mitarbeitenden bereits publiziert haben, können diese natürlich auch unabhängig von Ihnen Gespräche führen. Wir nehmen die Mitarbeitenden dann gerne in die Liste auf. Sie können natürlich auch Kolleginnen und Kollegen über die Besuche informieren.

Wie bereite ich mich auf die Gespräche vor? Was sollte ich bei den Gesprächen beachten? Kann ich mit meinem Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern vorab in Verbindung treten?

Wir empfehlen Ihnen, im Vorfeld der Gespräche die Webseiten der jeweiligen Ministerien zu besuchen und einen Blick die Organisationspläne der Ministerien zu werfen. Der aktuelle [Koalitionsvertrag](#) gibt einen Überblick zu den Arbeitsschwerpunkten der aktuellen Regierung.

Erfahrungsgemäß sind eine Kurzvorstellung der eigenen Forschungsexpertise und eine Kurzvorstellung der Arbeitsgebiete der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner ein guter Startpunkt. Es sollen keine Vorträge gehalten werden. Alle Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sollen sich aktiv beteiligen.

Sie erhalten die Kontaktdaten der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner vorab und können diese natürlich im Vorfeld des Gesprächs kontaktieren.

Wichtig: Es handelt sich bei den Gesprächen nicht um Fundraising- oder Lobbyformate für die eigenen Projekte oder Einrichtungen!

Können sich aus den Gesprächen Folgeaktivitäten ergeben?

Aus den Einzel- oder Kleingruppengesprächen haben sich schon Folgeaktivitäten wie Einladungen zu Vorträgen, Workshops sowie gemeinsame Policy Paper und Forschungsprojekte ergeben. Geben Sie uns in solchen Fällen bitte kurz Bescheid! Zum einen können wir grundsätzlich gemeinsame Projekte organisatorisch unterstützen. Zum anderen sind Folgeaktivitäten ein wichtiger Indikator, um einzuschätzen, ob sich eine Fortführung des Formats lohnt.

Wichtig: Folgeaktivitäten ergeben sich, wenn die Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis einen inhaltlichen Mehrwert aus den Gesprächen ziehen. Sie ergeben sich nicht, wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gespräche nutzen, um sich über die mangelnde Finanzierung ihrer Forschung zu beschweren.

Bereiten sich die Mitarbeitenden in den Ministerien/Landeseinrichtungen auf die Besuche vor?

Alle teilnehmenden Mitarbeitenden in den Ministerien sind aufgefordert, im Vorfeld der Gespräche die Webseiten ihrer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus der Wissenschaft zu besuchen. Erfahrungsgemäß ist es für Außenstehende sehr hilfreich, wenn sich auf der Webseite verständliche, kurze Übersichten zur Forschungsexpertise finden.

Kann ich meine Beteiligung an dem Besuchstag nach außen kommunizieren?

Unbedingt! Wir stellen auch gerne Textbausteine für die Meldungen der „Fachgespräche mit Mitarbeitenden der Ministerien xyz.“ zur Verfügung.

Die Gesprächsinhalte sind vertraulich zu behandeln und dürfen nicht ohne die ausdrückliche Zustimmung der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner veröffentlicht werden!

Wie kann ich Rückmeldung zu den Besuchen geben? Sollen solche Besuche auch in Zukunft stattfinden?

Sie werden im Anschluss an die Gespräche die Einladung zur Teilnahme an einer anonymen Online-Umfrage erhalten. Sie können uns natürlich auch direkt Feedback geben.

Wenn dieser Pilotbesuch positiv evaluiert wird, soll dieses Format auch in Zukunft fortgeführt werden. Wir überlegen auch, in diesem Format Besuche von Bundesministerien in Berlin und EU-Institutionen in Brüssel zu organisieren.

Kontakt

Tome Sandevski
Leitung Team Transfer in Politik und Gesellschaft
Research Support
Goethe-Universität Frankfurt
Telefon +49 (0)69 798 12132
E-Mail science-policy@uni-frankfurt.de